

Öffentliche Verhandlung im Fall PARAQUAT

So wirkt PARAQUAT beim Menschen.

Augenschäden:
Horn- und Bindehaut-entzündung, Zerstörung der Augenoberfläche.

Hirnkrankheiten:
Verdacht auf erhöhtes Parkinson-Risiko bei PARAQUAT-Exposition über längeren Zeitraum.

Atemstillstand:
Schwere Vergiftungen (z.B. durch Einnahme) führen zu Lungenfibrose und Tod durch Atemversagen. Weiter sind Schädigungen von Leber, Nieren, Magen-Darm-Trakt und Herz-Kreislauf-System möglich.

Lungenschäden:
Chronische Schädigung der Lunge.

Hautschäden:
Von Rötungen zu Blasenbildung bis hin zu schweren Verbrennungen. Dermatitis. Die Aufnahme von PARAQUAT durch die geschädigte Haut in den Körper kann in den schlimmsten Fällen zum Tod führen.

Schädigung von Finger- und Zehennägeln:
Von Verfärbung bis zum Ausfall.

Quelle: Paraquat in developing countries; Catharina Wesseling (IRET), Int. j. of occup. environ. health, 2001



Das Pflanzengift eines Schweizer Konzerns vergiftet jedes Jahr Zehntausende von Menschen.

PARAQUAT ist eines der umstrittensten Pestizide. In der Schweiz ist PARAQUAT nicht zugelassen. In etlichen Entwicklungsländern hingegen verspritzen Plantagenarbeiterinnen und Kleinbauern PARAQUAT zur Vernichtung von Unkraut. Zehntausende vergiften sich jedes Jahr. Durch Unfälle und Suizide sterben Tausende einen qualvollen Tod (globale Schätzung aufgrund diverser Län-

derstudien). Der weltweit wichtigste Hersteller ist ein Agrokonzern mit Sitz in Basel. Dieser Schweizer Multi* macht jedes Jahr mehrere hundert Millionen Franken Umsatz, indem er bewusst PARAQUAT auch in solche Länder verkauft, wo es bekanntlich nicht sachgemäss angewendet wird.

*Der Name wird hier nicht genannt.



EvB

Erklärung von Bern
Dichiarazione di Berna
Déclaration de Berne

FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT.

Ihre Meinung

schuldig

nicht schuldig

Macht sich der Schweizer Konzern Ihrer Meinung nach schuldig?
Weitere Informationen und Online-Abstimmung auf:

www.paraquat.ch